

Artikel publiziert am: 30.11.09

Datum: 12.06.2011 - 04.51 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/chiemgau/welt-maerchen-542619.html>

## In der Welt der Märchen

**Mit dem Märchen "Die kleine Hexe" feiert das "Kleine Theater Prien" seinen 25. Geburtstag. Seit der Premiere 1984 brachten die Laienschauspieler bisher 29 Theaterstücke, darunter hauptsächlich Märchen, zur Aufführung. "In Zukunft wollen wir aber auch wieder häufiger Boulevardstücke auf die Bühne bringen", so Peter Tarkusch, der Vorsitzende des Vereins, im Gespräch mit der Chiemgau-Zeitung.**



© OVB

Mit phantasievollen Inszenierungen begeistert das "Kleine Theater" immer wieder das Publikum. Auch das Stück "Die kleine Hexe", das das Ensemble in diesen Tagen zum 25-jährigen Bestehen der Bühne spielt (unser Bild), ist ein "Hingucker". Foto Berger

Prien - Das Ensemble ging aus einer Theatergruppe der Volkshochschule hervor. 1984 beschlossen dann Helmut Adorján, Bettina Weller, Karl Göbel und Peter Tarkusch, neben dem schon lange bestehenden "Bauerntheater Prien" ein eigene Bühne für Märchen und Boulevard zu gründen. Göbel verstarb 1999, Adorján vor zwei Monaten.

Der Vorhang ging auf - das erste Stück hieß "Das tapfere Schneiderlein". Helmut Adorján leitete das Theater bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden im Jahre 2000, dann übernahm der Priener Peter Tarkusch.

Obwohl zwischen 1985 und 1997 auch fünf Boulevardstücke zur Aufführung gebracht wurden, konzentrierte man sich seit 1997 - damals lief das Lustspiel "Der zerbrochene Krug" von Heinrich von Kleist - ganz auf das Märchen-Genre.

"Zum zehnjährigen Theaterbestehen spielten wir 1994 den ‚Räuber Hotzenplotz‘, das Stück ‚Fröhliche Weihnachten Mr. Scrooge‘ führten wir 2004 beim 20. Gründungsjubiläum auf", so Tarkusch.

Wenn er auf die vergangenen 25 Jahre zurückblicke, so der langjährige Beamte im Justizvollzugsdienst Tarkusch, müsse er oft an das Jahr 1990 und die Aufführung des

Kinderstückes "Schneewittchen und die sieben Zwerge" denken. Damals "haben wir uns aus der Requisite des Bayerischen Rundfunks extra einen gläsernen Sarg ausgeliehen". In besonderer Erinnerung sei ihm zudem das 1992 mit gut 40 Darstellern gespielte Märchen "Peterchens Mondfahrt" geblieben. Der heute 28-jährige Musiker und Moderator Maxi Arland (eigentlich Maximilian Mühlbauer) spielte mit, sein Vater Henry Arland, ein deutscher Klarinettenspieler und Komponist, habe als damaliger Leiter der Priener Musikschule für die musikalische Umrahmung gesorgt.

Für das große Jubiläum entschied sich die Vorstandschaft um Vorsitzenden Tarkusch, dessen Stellvertreter Thomas Scheck, Schatzmeister Thomas Krauss und Schriftführer Rainer Winzek für das Märchen "Die kleine Hexe" von Kinderbuchautor Otfried Preußler - es ist das 29. Stück in der 25-jährigen Theater-Historie. "Dieser Kinderklassiker erlaubte es uns, viele Rollen zu vergeben", so Tarkusch. Abgesehen von einigen privaten Leseproben sei mit rund 20 Darstellern im knapp 240 Besucher fassenden kleinen Kursaal geprobt worden.

Regisseur Tarkusch betont, dass man das Stück dem im September verstorbenen Gründungsmitglied und Ehrenvorstand Helmut Adorján widme. Auch er hätte bei der Erstaufführung bestimmt seine Freude gehabt.

Nicht nur die beiden Hauptdarstellerinnen Sabine Stoib und Jasmin Braun wussten zu überzeugen. Die erst 16-jährige Stoib brilliert heuer als "Kleine Hexe", deren kongenialen Partner, den sprechenden "Raben Abraxas", mimit die zwei Jahre ältere Braun. Ausdrucksstark und wortgewaltig gelingt es ihr auch als Erzählerin, die Kinder in ihren Bann zu ziehen. Das "Kleine Blumenmädchen" wird von der erst zehnjährigen Schülerin Sabine Müller gespielt. Ältester Darsteller ist der 71-jährige Routinier Walter Braun.

Besonders stolz ist Tarkusch - heuer ist er wieder als Regisseur im Einsatz - wieder auf das "aufwendige und mit echten Nadelbäumen sehr realistisch wirkende Bühnenbild, das sich im Stück mehrmals wandelt". Auch die technischen Effekte haben es dem 63-Jährigen zufolge in sich. Um die Pausen zu verkürzen, "läuft die Handlung teilweise vor geschlossenem Vorhang fort".

Aus eigener Erfahrung weiß Tarkusch, dass "das Lampenfieber schnell verfliegt", wenn der Vorhang aufgehe und das erste Wort gesprochen sei. So habe er parallel zu seiner langjährigen Tätigkeit als Regisseur, Schauspieler und Bühnenbauer in Prien bereits vor über zehn Jahren am "Theater Rosenheim" größere Rollen gespielt.

Einige Laienschauspieler stehen schon seit langer Zeit im "Kleinen Theater" auf der Bühne. Schon 20 Jahre und mehr halten Resi Schäffer, Sabine Konrad und Angelika Tarkusch die Treue. Demnächst erscheint die "Chronik zum 25-jährigen Bühnenjubiläum 1984 - 2009".

Sein Wunsch, ja sein festes Ziel sei es, so Tarkusch, in Zukunft das kleine Ensemble personell zu erweitern und "neben einem Märchen alljährlich auch wieder ein Boulevardstück auf die Bühne zu bringen" - ganz so wie es die Gründungsmitglieder um Initiator Helmut Adorján ursprünglich auch geplant hatten.